



**Boshafte Mutter, versoffener Vater.** Die Mitglieder des Basler Lehrertheaters spielen zum Jubiläum «Eine Familie».

## «Fast jede Schulklasse ist disziplinierter»

Nikolaus Matthes inszeniert mit dem Basler Lehrertheater die Tragikomödie der Pulitzer-Preisträgerin Tracy Letts

Von Nadine A. Brügger

30 Jahre ist es her, da fanden die Lehrer des Basler Holbein-Gymnasiums in ihren Postfächern ein folgenschweres Briefchen: Dani Ramsauer und zwei weitere junge Kollegen aus dem schuleigenen Theaterkur hatten beschlossen, grosses Theater gehöre nicht nur in die Klassenzimmer, sondern auch in die Lehrerstube. Und so läuteten sie 1983 mit Lorient-Szenen das erste Stück des Basler Lehrertheaters ein.

«Andere hatten Volleyballclubs, wir spielten Theater. Wir wollten einfach neben der Schule etwas machen, das verbindet. Stolz waren wir darauf, dass alle aus demselben Kollegium kamen», sagt der mittlerweile pensionierte Sprach- und Geschichtslehrer Ramsauer. Im Lehrertheater spielen Mathematik- neben Sportlehrern und Physiker mit Musiktalenten. «Wir haben direkt im Schulhaus gespielt und den Betrieb jeweils ziemlich beeinträchtigt. Aber die Schüler hats trotzdem nicht allzu lange interessiert», erinnert sich der Pädagoge schulterzuckend. Seit Langem sei das Publikum vor allem ein er-

wachsenes und «teilweise sehr treues». Teilweise, denn ihr Repertoire sei sehr vielfältig und da «gefällt nicht immer allen alles».

### «Wir sind kein Auslaufmodell»

Über die Jahre sind Lehrer weggegangen und dazugekommen, aktuell sind zwei Drittel des Ensembles Lehrer, die übrigen sind Bekannte und auch professionelle Schauspieler. «Mittlerweile sind wir über die ganze Stadt verstreut, auch das ist gut», meint Ramsauer. 2001 wechselte der Standort ins Gymnasium Leonhard. Die Regisseure wurden immer professioneller, genauso der Anspruch des Basler Lehrertheaters, kurz BLTh, an die eigene Leistung. Das Feedback sei stets aufbauend und auch «finanziell sind wir bisher mit unseren Einnahmen immer rausgekommen. Wir proben einmal die Woche, und es gibt weder Honorare für die Schauspieler noch Mitgliederbeiträge.»

Was ist das Geheimrezept des anhaltenden Erfolgs? «Ein roter Faden, Kontinuität und ein gemeinsamer Nenner vielleicht», überlegt Ramsauer, Gründer und bis heute aktives Mitglied des

Ensembles. «Auf jeden Fall sind wir kein Auslaufmodell, wir funktionieren!»

Weil man sich nach 20, 30 Jahren gemeinsamen Theaterspiels einfach zu gut kennt, beschloss das Ensemble, ab und an einen Regisseur «von aussen» zu engagieren, der «uns nicht alle schon längst in irgendeine Schublade gesteckt hat». So kam auf das Jubiläumsjahr Nikolaus Matthes, der zuvor primär an Schülertheaterproduktionen Regie führte, zum Ensemble: «Ich habe auch mit den Schülern immer versucht, professionelles Theater zu machen, keine billige Unterhaltung. Dafür betrachte ich den Menschen, der vor mir steht. Und wenn man behutsam an die Inszenierung herangeht, sind Faktoren wie Alter und Herkunft unwichtig.»

### Tolle Gruppendynamik

Aber selbstverständlich sei in der Zusammenarbeit mit Kindern oder Erwachsenen ein Unterschied zu bemerken. «Kinder muss man viel mehr füttern, bis sie ihre Rolle mit Leben füllen, Erwachsene dafür aus ihren vorgefertigten Mustern locken.» Und noch etwas sei ihm bei der neuen Zusammen-

arbeit aufgefallen, schmunzelt Matthes: «Fast jede Schulklasse war disziplinierter als die Lehrer. Sie sind sich so gewohnt, dass man ihnen zuhört, und schwatzen einfach drauflos.» Das habe ihn amüsiert und sei bei der tollen Gruppendynamik, die sich entwickelt habe, auch kein Problem.

Als Jubiläumsstück hat sich das BLTh Tracy Letts rabenschwarze, 2008 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Tragikomödie «Eine Familie» ausgesucht. Während die von Krebs und Boshaftigkeit zerrissene Mutter ihre Familie tyrannisiert, verdrückt der versoffene Vater sich still und feige in den Selbstmord. Der Untergang einer hoch akademischen Familie nimmt seinen Lauf.

Aus dem Ensemble habe sich für jeden «eine Rolle gefunden, die ihm auf den Leib geschnitten war», sagt der Regisseur voller Vorfreude.

**Aula Gymnasium Leonhard**, Leonhardsstrasse 15: Premiere des Jubiläumsstücks «Eine Familie», heute, 19.30 Uhr. Weitere Vorstellungen: 20. April um 19.30 Uhr, 21. April um 18.30 Uhr, 25., 26. und 27. April um 19.30 Uhr. [www.baslerlehrertheater.ch](http://www.baslerlehrertheater.ch)